Ikonographie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **74 (1980)**

PDF erstellt am: **12.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dies nicht konsequent durchgeführt; als die Zeit knapp zu werden schien, wurde die Schraffurtechnik zugunsten eines schnelleren einheitlichen Übermalens aufgegeben. Und als die Kolorierung ganz wegfiel, blieben reine Umrißzeichnungen übrig. Diese sind aber geschickt ausgeführt und gleichen der zeitgenössischen Druckgraphik [1].

Der Miniator II wählte die Farben Rot, Blau, Gelb, Grün und Braungrau, welches bis hin zu Schwarz verdunkelt sein kann. Vereinzelt tauchen die Farben in verschiedenen Tönen auf.

Dabei läßt sich aus den halbkolorierten Zeichnungen schließen, daß der Miniator II zunächst beim Auftragen die Farben braucht, die auch beim Unterstreichen der Bibelsätze und zum Ausmalen der einfachen Initialen, Überschriften und Kapitelzahlen verwendet werden: Rot, Blau, Gelb.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß diese vom Miniator II angewandte Methode eine schnellere Arbeitsweise ermöglicht (oder im Hinblick auf eine solche gewählt wurde). Sie wirkt im Gegensatz zur malerischen Technik des Miniators I mehr zeichnerisch und linear, wobei Wert auf die Umriß- und Binnenzeichnung gelegt wird.

III. IKONOGRAPHIE

1. Tabelle der Ikonographie der Miniaturen

NB: Es gilt folgendes zu beachten:

N. d. L. = Postillen-Text Min. = Miniatur Kol. = koloriert
B. = Bibeltext Fz. = Federzeichnung

- Die Reihenfolge der tabellarischen Aufzählung richtet sich nach den Bibelbüchern und nicht nach den Signaturen der Codices. Also: Msc 45, 39, 41, 40, 43, 44, 42 fol.
- Maße: Höhe = Zeilenzahl
  Breite = Spaltenzahl
- Als Bibelstelle wird diejenige zitiert, die unmittelbar vor oder nach dem Bild steht; Abweichungen werden durch ein * markiert. ** kennzeichnet Miniaturen ohne inhaltlichen Bezug zum Bibeltext (vgl. unten p. 66 ss.).
- Kreuz +: vorhanden; senkrechter Strich |: teilweise vorhanden.

[1] Vergleichbar sind die Stiche des Spielkartenmeisters und des Meisters ES; vgl. dazu M. Geisberg, Die Anfänge des deutschen Kupferstichs, Leipzig 1924, sowie M. Geisberg, Die Kupferstiche des Meisters ES, Berlin 1924.

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
45 fol	7ra	Gen. Prolog	statt Initiale H: sitzender nackter Mann, gibt Hund zu fressen	10/1		+	+
*N.d.L.**	12vb	Ende Prolog	Schweine fressen aus zerrissenem Sack	16/1		+	+
	13rab	Gen. 1,1	Gott erschafft Himmel und Erde	19/2		+	+
	16vb	Gen. 1,3	Gott erschafft Licht (Sonne, Mond)	16/1		+	+
	17va	Gen. 1,7	Gott erschafft das Firmament	16/1		+	+
	19rb	Gen. 1,14	Erschaffung der Sterne	13/1		+	+
	22ra	Gen. 1,20	Erschaffung der Wassertiere (Fische)	13/1		+	+
	22vb	Gen. 1,24*	Erschaffung der Vegetation (Bäume)	14/1		+	+
	23rb	Gen. 1,26	Erschaffung Evas	15/1		+	+
	28rab	Gen. 2,8*	Sündenfall: Adam und Eva, den Apfel in der Hand; Schlange mit gekröntem Menschenkopf; Gottvater	23/2		+	+
	36vab	Gen. 3,22	Vertreibung aus dem Paradies (Eva nimmt den Apfel mit)	18/2		+	+
	37vb	Gen. 4,3	Opfer Kains und Abels	13/1		+	+
	38va	Gen. 4,8	Kain erschlägt Abel	15/1		+	+
	40vb	Gen. 4,23	Lamech erschießt einen Mann und einen Knaben	18/1		+	+
	47v	Gen. 6,15	Arche Noah	ganze Seite		+	+
	54rb	Gen. 8,20	Noah opfert Widder und Taube auf Altar	15/1		+	+
	57ra	Gen. 9,20*	Noahs Trunkenheit; 3 Söhne, einer ihn zudekkend; Widder an Rebstock hochspringend	13/1		+	+
	62ra	Gen. 12,1	Abram spricht stehend mit Gottvater	14/1		+	+
	63vb	Gen. 12,7	Abram betet kniend zu Gottvater	14/1		+	+

(* siehe Anmerkungen zum Kapitel IV.)

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
45 fol *N.d.L.*	67vab 68rab	Gen. 14,3	Krieg mit den Ostkönigen; links 4 Könige und Heer mit rot-weißem Banner; (f. 68 fehlt!)	26/2		+	+
	69vab 70rab	Gen. 14,13	links Abram mit Heer, blaues Banner; rechts 4 Könige mit Heer, rot-weißes Banner	26/2 (2×)		+	+
	70vab	Gen. 14,16*	Melchisedech bringt Abram Brot und Wein; Begleitpersonen: 1 Krieger und König	22/2		+	+
	72vb	Gen. 15,1	Abram betet kniend zu Gottvater	12/1		+	+
	77vb	Gen. 16,6	Hagar mit Kind vor Ziehbrunnen; Engel spricht zu ihr	13/1		+	+
	79va	Gen. 17,1	Abram betet kniend zu Gottvater	13/1		+	+
	82va	Gen. 18,1	Abraham[1] kniet vor seinem Haus und spricht mit 3 Engeln	20/1		+	+
	85va	Gen. 19,1	Lot kniet vor Stadttor, spricht mit 2 Engeln	15/1		+	+
	88v	Gen. 19,19	Sodom brennt, Lot flieht mit Frau und 2 Töchtern; (Frau = Salzsäule mit Kopf) rechts unten: Lot im Bett mit Tochter	ganze Seite		+	+
	93ra	Gen. 21,7	Sara mit Isaak in Holzgemach	14/1		+	+
	94vb	Gen. 21,31	Abraham und Abimelech schwören über dem Eidbrunnen Beerseba	12/1		+	+
	95ra	Gen. 21,33	Abraham pflanzt Bäume (Tamariske) in Beerseba	12/1		+	+
	95vb	Gen. 22,3	Abraham auf Esel; Isaak und Diener	11/1		+	+
	97rb	Gen. 22,10	Abraham mit erhobenem Schwert; Isaak kniend; Engel hält Schwert zurück	19/1		+	+

[1] Abraham heißt bis zum Kapitel Genesis 17,5 ABRAM.

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
45 fol	97vb	Gen. 22,13	Abraham kniet vor Altar, auf dem ein Widder liegt	12/1		+	+
N.d.L.							
	101vab	Gen. 24,13	Abrahams Diener mit Rebekka beim Ziehbrunnen (1 Kamel, 3 Schafe)	19/2		+	+
	108ra	Gen. 25,25	Rebekka mit den Zwillingen Esau und Jakob	12/1		+	+
	112vab	Gen. 27,12	Isaak segnet Jakob; Esau kommt von der Jagd zurück	21/2		+	+
	116vab	Gen. 28,12	Jakobs Traum von der Himmelsleiter	23/2		+	+
	121ra	Gen. 29,32 [1]	Lea und Sohn Ruben	8/1		+	+
	121rb	Gen. 29,33	Lea und Sohn Simeon	7/1		+	+
	121rb	Gen. 29,34	Lea und Sohn Levi	11/1		+	+
	121va	Gen. 29,35	Lea und Sohn Juda	7/1		+	+
	122ra	Gen. 30,6	Bilha und Sohn Dan	14/1		+	+
	122ra	Gen. 30,8	Bilha und Sohn Naphtali	12/1		+	+
	122rb	Gen. 30,11	Zilpa und Sohn Gad	8/1		+	+
	122va	Gen. 30,13	Zilpa und Sohn Asser	9/1		+	+
	122vb	Gen. 30,14	Ruben bringt seiner Mutter Lea Liebes-Zauberfrüchte	8/1		+	+
	123ra	Gen. 30,17	Lea mit Sohn Issakar	7/1		+	+
	123rb	Gen. 30,20	Lea mit Sohn Zabulon	11/1		+	+
	123rb	Gen. 30,21	Lea mit Tochter Dina	7/1		+	+
	123vb	Gen. 30,24	Rachel im Wochenbett; Dienerin wäscht den Neugeborenen Joseph	15/1		+	+
	126vab 127rab	Gen. 31,18	Jacobs Flucht: Jakob, Lea und Rachel reitend; Zilpa und Bilha je mit Kind auf dem Arm; Kind und bewaffnete Männer zu Fuß; ein Engel und eine kleine Herde	18/2 (2×)		+	+

[1] Bei diesen Mutter und Kind-Darstellungen ist das Schriftband jedesmal leer geblieben; die Personengruppe sitzt im Freien auf einer Erdscholle (Ausnahmen: f. 123vb Rachel liegt im Wochenbett, eine Dienerin wäscht den neugeborenen Joseph; f. 122ra Bilha sitzt auf einem hölzernen Baldachin-Thron mit ihrem Sohn Dan).

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
45 fol	128vb	Gen. 31,47	Jakob und Laban schließen einen Vertrag über Stein des Zeugnisses	8/1		+	+
N.d.L.	130va	Gen. 32,19*	Jakobs Kampf mit dem Engel	20/1		+	+
	132vab 133rab	Gen. 33,1	Jakob und Esaus Versöhnung; Esau mit Bewaffneten zu Pferd; Jakob mit Frauen, Mägden, Kindern und Vieh zu Fuß	22/2 (2×)		+	+
	134vb	Gen. 34,2	Sichem und Dina umarmen sich	11/1		+	+
	136va	Gen. 34,25	Simeon und Levi mit Schwertern bewaffnet vor dem Stadttor	11/1		+	+
	143rb	Gen. 37,5	Joseph erzählt zweien seiner Brüder den Traum mit den Garben	10/1		+	+
	143va	Gen. 37,9	Joseph erzählt seinem Vater den Traum, in dem Sonne, Mond und 11 Sterne sich vor ihm verbeugen	10/1		+	+
	145rb	Gen. 37,24	2 Brüder werfen den entkleideten Joseph in den Ziehbrunnen	11/1		+	+
	145vab	Gen. 37,28	2 Brüder verkaufen Joseph an 2 midianitische Handelsleute	16/2		+	+
	147rb	Gen. 38,7	Gottvater läßt Feuer vom Himmel fallen, tötet Ger	10/1		+	+
	149va	Gen. 39,12	Die Frau des Potiphar zieht Joseph das Kleid aus	15/1		+	+
	153vab 154rab	Gen. 41,14	Traum des Pharao: links liegt er im Bett; rechts steht er am Nil, wo 7 fette und 7 magere Kühe und 7 volle und 7 dürre Ähren wachsen	18/2 (2×)		+	+
B.	253ra	Gen. 1,1	Gottvater erschafft Himmel und Erde	13/1		+	+

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
45 fol	256va	Gen. 4,20	Jabal mit Hirtenstab mit Herde vor der Hütte	7/1		+	+
B.	256vb	Gen. 4,21	Jubal spielt sitzend auf Portativorgel	11/1		+	+
	256vb	Gen. 4,22	Tubalkain schlägt in seiner Schmiede ein Hufeisen auf dem Ambos	6/1		+	+
	262rb	Gen. 11,7	6 Handwerker arbeiten am Turm zu Babel; Gottvater beobachtet sie	19/1		+	+
	266ra	Gen. 16,3	Abraham und Hagar im Bett	13/1		+	+
	269ra	Gen. 19,9	2 Männer versuchen an Lot und seinem Diener vorbei ins Haus zu dringen, wo sich 2 Engel aufhalten	9/1		+	+
	277va	Gen. 27,4*	Jakob holt 2 Ziegenböcke	8/1		+	+
	277vb	Gen. 27,14	Rebekka bereitet die 2 Tiere zum Mahle	9/1		+	+
39 fol	11va	Ex. 2,6	Die gekrönte Tochter des Pharao und die Schwester des Moses stehen am Nil; darin schwimmt ein Holzkästchen; im Hintergrund: Burg oder befestigte Stadt	15/1		+	+
N.d.L.							
	12ra	Ex. 2,12	Moses und 2 Männer, alle mit Schwert (Moses ersticht den Ägypter, der den Hebräer ersticht)	15/1		+	+
	13vb	Ex. 3,1	Moses sitzt im Freien bei der Herde, zieht die Schuhe aus; Gott spricht zu ihm im brennenden Dornbusch	16/1		+	+
	27vab	Ex. 7,18	Moses und Aaron mit Stab stehen am linken Nilufer; rechts Pharao und Begleiter; im roten Nil tote Fische (1. Plage)	15/2		+	+

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
39 fol	29ra	Ex. 8,3	Moses und Pharao am Wasser, zu ihren Füßen Schlangen und Kröten (2. Plage)	15/1		+	+
N. d. L.							
	30ra	Ex. 8,16	Moses und Pharao im Freien; viele Bremsen (3. Plage)	16/1		+	+
	31va	Ex. 8,24	Moses und Pharao im Freien; viele Bienen (4. Plage)	12/1		+	+
	32va	Ex. 9,6	Moses und Pharao im Freien; totes Vieh (5. Plage)	13/1		+	+
	32vb	Ex. 9,8	Moses und Pharao im Freien; Mensch und Tier mit Pestbeule (6. Plage)	12/1		+	+
	33vab	Ex. 9,18	Moses und Pharao im Freien; Hagel fällt auf Menschen, Tiere, Getreide (7. Plage)	18/2		+	+
	35va	Ex. 10,12	Moses und Pharao im Freien; 3 kleine Bäume und Heuschrecken (8. Plage)	14/1		+	+
	36rb	Ex. 10,21	Moses und Pharao im Freien; Finsternis (9. Plage)	16/1		+	+
	37va	Ex. 11,5	Moses läßt den Erstgeborenen des Pharao sterben (10. Plage)	17/1		+	+
	50vab 51rab	Ex. 14,22	Pharao und Begleiter zu Pferd am Ufer; 2 Menschen und 1 Pferd ertrinken / Moses und 4 Israeliter am Ufer; Moses bändigt das Meer mit seinem Stab	21/1 (2×)		+	+
	54va	Ex. 15,20	Mirjam, die Schwester Aarons und eine Frau spielen und tanzen zum Lobe Gottes	15/1		+	+
	55 rab	Ex. 15,25	Moses, 5 Israeliter und ein Esel laben sich am Wasser, das Moses durch seinen Stab süß machte	19/2		+	+

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
39 fol	57rab	Ex. 16,13	Moses und 5 Personen fangen Wachteln ein, die Gott gesandt hat (Brustbild über Wolken)	21/1		+	+
N.d.L.							
	61rab	Ex. 17,6	Moses schlägt mit seinem Stab an den Felsen, Wasser fließt heraus; 5 Personen und ein Hirsch laben sich	18/2		+	+
	61vab	Ex. 17,9	Moses, Aaron und Hur knien auf Berg; Moses hält die Arme hoch, Hur und Aaron stützen ihn	21/2		+	+
	62rab	Ex. 17,10	Josue kämpft gegen Amalek; je 4 Krieger	25/2		+	+
	68va	Ex. 20,2	Moses, kniend, erhält die Gesetzestafeln von Gottvater	13/1		+	+
	68va	Ex. 20,3	Mann und Frau knien vor Götzenbild (Kalb auf Säule); Teufel fliegt über ihre Köpfe	17/1		+	+
	68vb	Ex. 20,8	4 Personen sitzen zu Tisch und spielen ein Brettspiel; Teufel schwebt über ihnen	13/1		+	+
	69ra	Ex. 20,8	Priester zelebriert die hl. Messe, Mann und Frau assistieren	12/1		+	+
	70vb	Ex. 20,12	Kind sitzt mit Vater und Mutter zu Tisch; Engel schwebt über ihnen	13/1		+	+
	71rb	Ex. 20,13	2 mal 2 Personen, die einen geben sich die Hand, Engel schwebt über ihnen; die andern töten sich, ein Teufel schwebt über ihnen	20/1		+	+
	71va	Ex. 20,14	Mann und Frau umarmen sich (Ehebruch), jeder wird durch einen Teufel mit Fratzen dazu verführt	13/1		+	+

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
39 fol	71va	Ex. 20,15	Mann stiehlt aus großer Truhe Gold, Teufel assistiert	20/1		+	+
N. d. L.							
	71vb	Ex. 20,16	Mann, vom Teufel begleitet, legt falsches Zeugnis ab vor Richter	10/1		+	+
	72ra	Ex. 20,17	Mann und Frau stehen getrennt, ohne sich anzusehen; Engel schwebt über ihnen	17/1		+	+
	91vab	Ex. 25,22	in kreuzrippengewölbtem Raum: tragbarer Schrein, darauf Gott und 2 Engel	26/2		+	+
	93rab	Ex. 25,30	Holzaltar, 2 Kerzenständer, Weihrauchfaß, 3 Brötchen (im Freien)	18/2		+	+
	94rb	Ex. 25,39**	Maria und Kind stehend	18/1		+	+
	94vab	Ex. 26,1	2 Handwerker bearbeiten einen Balken (Axt)	16/2		+	+
	96rb	Ex. 26,13**	modisch gekleidete Dame schreitet unter Blattranke	23/1		+	+
	96vab	Ex. 26,14	polygonaler Zentralbau mit Maßwerkfenstern und Ecktürmchen	21/2		+	+
	98rab	Ex. 26,30	an Balken hängender Vorhang mit Aufrollvorrichtung (Schablonenmuster)	26/2		+	+
	100vab	Ex. 27,5	Frontalansicht eines Altars mit Stufen	20/2		+	+
	103rb	Ex. 28,1**	Löwe auf Erdstreifen	12/1		+	+
	103vab	Ex. 28,1	Moses begleitet von 4 Priestern spricht mit 4 Israelitern	19/2		+	+
	116rb	Ex. 32,5*	4 Personen bespeien Aaron	18/1		+	+
	117v	Ex. 32,7*	Moses zerstört das goldene Kalb, das 2 Personen anbeten; 2 Paare tanzen zur Melodie eines Bläsers; Familie ißt am Tisch	ganze Seite		+	+

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
39 fol *N.d.L.*	136vb	Magister Hystoriis [1]	«De submersione prevulorum»; im Wasser stehende Kuh mit Mondsichel auf Bauch gemalt	11/1		+	+
N.d.L.	219ra	Lev. 1,1	Moses kniend spricht mit Gottvater	18/1		+	+
	224vb	Lev. 3,17**	Mann und Frau stehen auf Konsole unter Ädidikula (Wappen: Bindenschild; Spruchband leer)	1 Spalte –5 Z.		+	+
	234vab	Lev. 8,4	Moses, Aaron und Söhne vor Altar, darauf 2 Widder und Brot	16/2		+	+
	235ra	Lev. 8,11	Moses steht vor Altar, in der Hand ein Wedel; Auf dem Altar 2 Kerzenständer	16/1		+	+
	235rb	Lev. 8,12	Moses gießt Salböl über Aaron	16/1		+	+
	236rb	Lev. 8,31	Aaron und seine 4 Söhne sitzen um Feuerstelle, (in Priestergewändern)	21/1		+	+
	237vab	Lev. 9,17	Moses, Aaron und Söhne vor Altar, auf dem 2 Widder und 1 Kalb als Opfer brennen	21/2		+	+
	238vab	Lev. 10,3	2 Söhne Aarons (Nadab, Abihu) knien vor Altar mit Weihrauchfaß; vom Himmel fallendes Feuer tötet sie	25/2		+	+
	241va	Lev. 11,3	Kuh	12/1		+	+
	241vb	Lev. 11,5	Klippdachs (Schwein?)	6/1		+	+
	242ra	Lev. 11,7	Wildschwein, Hase, Hund	8/1		+	+
	242rb	Lev. 11,9	4 Fische im Wasser	11/1		+	+
	242vb	Lev. 11,13	Adler und Geier	18/1		+	+
	242vb	Lev. 11,14	Weihe und Falke	10/1		+	+
	243ra	Lev. 11,16	Vogel (Strauß)	12/1		+	+
	243ra	Lev. 11,17	3 Bäume, Uhu	14/1		+	+

[1] Magister Hystoriis = Petrus Comestor (vgl. LThK VIII, Sp. 357/8).

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
39 fol	243rb	Lev. 11,16	Vogel im Wasser (Möwe)	5/1		+	+
	243rb	Lev. 11,16	Habicht	5/1		+	+
N.d.L.	243rb	Lev. 11,17	Sturzpelikan (Seerabe)	6/1		+	+
	243rb	Lev. 11,17	Vogel (krummer Schnabel)	8/1		+	+
	243va	Lev. 11,18	Vogel (langer Schnabel)	7/1		+	+
	243va	Lev. 11,18	Pelikan nährt seine Kinder mit eigenem Blut	8/1		+	+
	243vb	Lev. 11,18	Erdgeier	5/ ½		+	+
	243vb	Lev. 11,19	Regenpfeifer	5/1		+	+
	243vb	Lev. 11,19	Wiedehopf	3/1		+	+
	243vb	Lev. 11,19	2 Fledermäuse	4/1		+	+
	244ra	Lev. 11,20	2 geflügelte Tiere mit 4 Beinen	12/1		+	+
	244vb	Lev. 11,27	Bär und Affe mit Spiegel	7/1		+	+
	245ra	Lev. 11,29	Wiesel und Ratten? (Maus und Eidechse)	7/1		+	+
	245ra	Lev. 11,30	Chamäleon	5/1		+	+
	245rb	Lev. 11,30	Gecko	4/1		+	+
	245rb	Lev. 11,30	Eidechse und Salamander	3/1		+	+
	245vb	Lev. 11,34	Tisch mit Tischtuch, darauf Krug, Glas und Brote	10/1		+	+
	263rb	Lev. 18,20	Mann und Frau halten sich umschlungen; Teufel schwebt über ihnen	11/1		+	+
	263rb	Lev. 18,21	3 Priester mit Triangel huldigen dem Götzenbild auf Säule	20/1		+	+
	264va	Lev. 19,3	Sohn und Eltern sitzen auf Holzbank	14/1		+	+
	265vb	Lev. 19,15	Richter mit Szepter; vor ihm 3 Personen	12/1		+	+
	266rb	Lev. 19,19	Pferd und Esel	7/1		+	+
	267ra	Lev. 19,26*	Mensch am Boden liegend	6/1		+	+
	267va	Lev. 19,29	Mann und Frau im Bett (Unzucht); Götzenbild	14/1		+	+
	270rb	Lev. 20,27	kniender Mann wird von 2 Personen gesteinigt (Wahrsager)	12/1		+	+
	271va	Lev. 21,13	Priester und Jugnfrau geben sich die Hand	13/1		+	+

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
39 fol *N.d.L.*	280rb	Lev. 24,10*	kniender Mann wird von 2 Personen gesteinigt (Gotteslästerer)	15/1		+	+
B.	311ra	Lev. 1,1	Gottvater spricht zum knienden Moses	15/1		+	+
	318va	Lev. 9,24	Moses vor Altar, darauf Widder und Kalb; Feuer fällt vom Himmel und verzehrt das Opfer	16/1		+	+
	321rab	Lev. 12,6	Frau mit Kind im Arm kniet vor Altar, auf dem 2 Tauben sind	13/2		+	+
	321va	Lev. 13,3	Priester und Aussätziger	12/1		+	+
	323rb	Lev. 14,5	Priester und geheilter Aussätziger (2 Vögel und Zedernholz für Reinigungsopfer in der Hand)	12/1		+	+
	334rb	Lev. 24,17	2 Personen im Freien, der eine tötet den andern mit dem Schwert	8/1		+	+
41 fol *N.d.L.*	9ra	Num. 1,1	Moses kniend, Gottvater spricht zu ihm	16/1		+	+
	17rab	Num. 3,51	Tabernakel flankiert von 2 Zelten; Aaron und 2 seiner Söhne	26/2		+	+
	31rab	Num. 9,1	Passamahl: am langen Tisch im Freien sitzen Moses und 8 Personen	20/2		+	+
	48rb	Num. 15,36	kniender Mann wird von einem andern gesteinigt	15/1		+	+
	51rab	Num. 16,35	die Erde verschlingt die Rotte Korachs (Eleazar und 6 Männer mit Räucherpfannen vor Blockaltar)	19/2		+	+
	52va	Num. 17,23	Aaron beweihräuchert den Altar, auf dem sein Stab blüht (3 Männer assistieren)	14/1		+	+

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
41 fol *N.d.L.*	58vab	Num. 20,11	Moses schlägt mit seinem Stab gegen einen Felsen, Wasser fließt heraus; 9 Menschen und 1 Tier laben sich	24/2		+	+
	61rb	Num. 20,28	auf dem Berge Hor: Aaron liegend (sterbend), Moses bei ihm stehend	16/1		+	+
	62vab	Num. 21,6	Schlange hängt am Ästetrapez; Eleazar und 4 Personen stehen dabei; mehrere Schlangen am Boden	20/2		+	+
	68vab	Num. 22,21	Bileam schlägt seine Eselin, die vor dem Engel mit erhobenem Schwert den Kopf wendet	15/2		+	+
	71v	Num. 23,11	7 junge Stiere und 7 Widder liegen als Opfer auf 7 Altären; Bileam spricht zu Bakal und 4 Gefolgsmännern; Bileam sprich zu 7 Häuptlingen Moabs	ganze Seite		+	+
	77vb	Num. 25,9	Pinechas tötet Israelit, der mit einer Midianitin im Bett liegt	13/1		+	+
	89vab	Num. 31,5	Krieg der Israeliter gegen die Midianiter; 10 Krieger	20/2		+	+
B.	130ra	Num. 1,1	Moses spricht kniend zu Gottvater	14/1		+	+
	136rb	Num. 5,26	Priester gibt einer schwangeren Frau Wasser zu trinken	11/1		+	+
	137va	Num. 6,15**	kleine nackte Figur, unter Blattranke stehend	9/1		+	+
N.d.L.	232ra	Deut. 22,4	Ochs und Esel ziehen einen Pflug	13/1		+	+
	232ra	Deut. 22,5	stehender Mann	14/1		+	+

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
	232vb	Deut. 22,17	Vater mit Tochter vor dem Richter	18/1		+	+
	233va	Deut. 22,22	Mann und Frau knien und werden gesteinigt	11/1		+	+
	233vb	Deut. 22,23	Mann und verlobte Jungfrau schlafen zusammen	11/1		+	+
	234ra	Deut. 22,28	junger Mann gibt älterem Mann Geld	9/1		+	+
	235vb	Deut. 23,11	Mann schläft auf Erdhügel	9/1		+	+
	240rb	Deut. 24,15	Mann gibt einem Arbeiter mit Hacke den Tagelohn	8/1		+	+
	254ra	Deut. 24,3	Mann übergibt Frau ein Aktenbündel (Scheidebriefe)	14/1		+	+
	267rab	Deut. 34,5	Moses ist tot: 8 Personen stehen um den geschlossenen Steinsarkophag	19/1		+	+
B.	290rb	Deut. 22,21	Richter mit Szepter; vor ihm kniet eine Frau	eine Spalte		+	+
40 fol *N.d.L.*	3ra	Jos. Prolog	Gottvater spricht zum knienden Josue	19/1		+	
	5va	Jos. 2,1	2 Wanderer (von Josue ausgesandte Kundschafter)	13/1		+	|
	6va	Jos. 2,4	Rachab und die 2 Wanderer vor dem Haus	12/1		+	|
	8rab	Jos. 3,6	2 Priester tragen die Bundeslade; 7 Personen folgen (vor der Jordanüberquerung)	20/2		+	|
	9vb	Jos. 4,8	7 Männer schichten Steine zu Haufen	16/1		+	|
	12vb	Jos. 5,13*	Josue sitzend zieht Schuhe aus; Engel steht vor ihm (zwei leere Spruchbänder)	15/1		+	

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
40 fol	15r	Jos. 6,27	2 Priester tragen die Bundeslade um die Stadt Jericho; die Mauern stürzen ein; 9 Begleitpersonen (5 Krieger, 4 Bläser)	ganze Seite		+	|
N.d.L.							
	15v	Jos. 7,1	6 Krieger bestürmen die Stadt Ai; 3 Krieger kommen aus dem Stadttor und besiegen sie	ganze Seite		+	|
	18ra	Jos. 7,25	Achan, an Säule gebunden, wird von einem Mann gesteinigt	15/1		+	|
	19v	Jos. 8,18	Josues Krieger (7) erobern die Stadt Ai	ganze Seite		+	|
	22v	Jos. 10,12	Josue in Rüstung kniet auf Berg, bittet Gott, daß Sonne und Mond still stehen; darunter Schlacht bei Gibeon (7 gegen 6 Krieger)	ganze Seite		+	|
	25v	Jos. 11,8	4 Könige hängen am Galgen; darunter berittene Königsarmee (8 Personen) gegen Josues Fußsoldaten (4 Krieger)	ganze Seite		+	
	42vb	Jud. 1,1	Richter mit Szepter auf Steinthron	19/1		+	|
	46va	Jud. 3,9	Richter mit Szepter auf Holzthron, Othiel	11/1		+	
	47ra	Jud. 3,15	junger Mann mit Szepter auf Steinthron, Ehud	18/1		+	|
	48rb	Jud. 3,31	Richter mit Szepter auf polygonaler Steinbank, Samgar	13/1		+	|
	48vb	Jud. 4,4	Richter mit Szepter auf Steinthron	18/1		+	|
	49vb	Jud. 4,21	Jaël schlägt einen Nagel in die Schläfe des Sisera, der auf einer geflochtenen Strohmatte schläft	14/1		+	

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
40 fol *N.d.L.*	53vb	Jud. 6,11	Gideon spricht kniend mit Engel; das Fell liegt daneben (Spruchbänder leer)	19/1		+	|
B.	101ra	Jos. 5,13	Josue vor Engel mit gezücktem Schwert	11/1		+	
B.	123ra	Jud. 1,1	statt Initiale P: kniender Mann mit Mitra hört Gottvater	12/1		+	
	138rb	Jud. 13,3	Engel spricht mit der Frau Monoachs	10/1		+	|
	138va	Jud. 13,9	Engel spricht zu Monoach und seiner Frau (Flügel vergessen)	11/1		+	|
	139va	Jud. 14,6	Simson steht vor einem Löwen, reißt ihm den Rachen auf	15/1		+	
	141va	Jud. 16,3	Simson, ein Stadttor auf dem Rücken tragend	10/1		+	
N.d.L.	196ra	1. Reg. 17,55	(leer)	11/1			
	209ra	1. Reg. 25,1	(leer)	12/1			
	211vb	1. Reg. 25,37	(leer)	10/1			
	212ra	1. Reg. 25,41	(leer)	10/1			
	216ra	1. Reg. 28,4	(leer)	10/1			
	218va	1. Reg. 28,12	(leer)	13/1			
	221va	1. Reg. 31,4	(leer)	13/1			
N.d.L.	225vb	2. Reg. 2,4	(leer)	13/1			
	226vab	2. Reg. 2,16	(leer)	16/2			
	231vb	2. Reg. 5,3	(leer)	13/1			
	233rab	2. Reg. 5,11	(leer)	19/2			
	243va	2. Reg. 11,3	(leer)	13/1			
	243vb	2. Reg. 11,4	(leer)	11/1			
	244v	2. Reg. 11,20	(leer)	ganze Seite			
	245va	2. Reg. 12,3	(leer)	14/1			
	246rb	2. Reg. 12,16	(leer)	12/1			
	246va	2. Reg. 12,24	(leer)	14/1			
	247va	2. Reg. 13,10	(leer)	11/1			
	248va	2. Reg. 13,23	(leer)	11/1			
	249vb	2. Reg. 14,7	(leer)	10/1			
	258ra	2. Reg. 17,23	(leer)	15/1			
	259rab	2. Reg. 18,6	(leer)	21/2			
	276va	2. Reg. 32,1	(leer)	14/1			

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
	277vb	2. Reg. 33,12	(leer)	15/1			
	291va	1. Reg. und Petrus Comestor	3 Katzenköpfe	/		+	
43 fol	12ra	3. Reg. 1,39	(leer)	14/1			
	17rb	3. Reg. 3	(leer)	14/1			
N.d.L.	22vb	3. Reg. 6	(leer)	10/1			
	22vb	3. Reg. 6	(leer)	10/1			
	22vb	3. Reg. 6	(leer)	2/1			
	24r	3. Reg. 6	(leer)	ganze Seite			
	25ra	3. Reg. 6	(leer)	eine Spalte			
	27vb, 28r	3. Reg. 6	(leer)	7/1 ganze Seite			
	29v	3. Reg. 7	(leer)	ganze Seite			
	30vab	3. Reg. 7	(leer)	ganze Seite – 3,5 Z.			
	33rab	3. Reg. 7	(leer)	8/1 in a ganze Spalte b			
	34vab	3. Reg. 7	(leer)	19/2			
	38rb	3. Reg. 7	(leer)	ganze Spalte – 2 Z.			
	40ra	3. Reg. 8	(leer)	15/1			
	42rab	3. Reg. 9	(leer)	14/2			
	49rb	3. Reg. 11	(leer)	15/1			
	49vb	3. Reg. 11	(leer)	13/1			
	50va	3. Reg. 12	(leer)	13/1			
	51va	3. Reg. 12	(leer)	13/1			
	52rb	3. Reg. 13	(leer)	14/1			
	53rb	3. Reg. 13	(leer)	17/1			
	56ra	3. Reg. 15	(leer)	16/1			
	58rb	3. Reg. 17	(leer)	15/1			
	58vb	3. Reg. 17	(leer)	12/1			
	59ra	3. Reg. 17	(leer)	14/1			
	59va	3. Reg. 17	(leer)	14/1			
	60ra	3. Reg. 18	(leer)	14/1			
	61vab	3. Reg. 18	(leer)	20/2			
	63vb	3. Reg. 19	(leer)	14/1			
	64ra	3. Reg. 19	(leer)	14/1			

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
	65ra	3. Reg. 19	(leer)	14/1			
N.d.L.	72va	4. Reg. 1	(leer)	15/1			
	73va	4. Reg. 1	(leer)	13/1			
	74vb	4. Reg. 2	(leer)	12/1			
	75vb	4. Reg. 2	(leer)				
	76vb	4. Reg. 2	(leer)				
	101va	4. Reg. 17	(leer)				
N.d.L.	9ra	3. Reg. 1	(leer) (Init. E)				
	49vb	3. Reg. 11	(leer) (Init. V)				
	59vb	3. Reg. 17	(leer) (Init. P)				
	69	3. Reg. 27	(leer) (Init. T)				
44 fol *N.d.L.*	3ra	Eccl. 1,1	gekrönter Mann mit Szepter, stehend (Salomon)	16/1		+	
B.	42ra	Cant. cant. 1,1 **	Medaillon mit Maria und Kind; 2 Engel krönen Maria	20/1		+	
N.d.L.	64ra	Cant. cant. 1,1	König und Königin im Gespräch	17/1		+	
N.d.L.	87ra	Sap. Prolog	König mit Szepter auf Baldachinthron (Salomon als Richter)	16/1		+	
	89rb	Sap. 1,12	Mann im Bett	13/1		+	
	90va	Sap. 2,1	ein Mann sitzt im Sarg; daneben steht ein Mann mit leerer Schriftrolle	13/1		+	
	91vb	Sap. 2,12	Kreuzigungsdarstellung (Christus, Maria Johannes)	21/1		+	
	95rb	Sap. 4,7 **	Hl. Fridolin mit Gerippe (Urso)	13/1		+	
	103va	Sap. 7,27	Toter in offenem Steinsarkophag liegend	14/1		+	
	108va	Sap. 10,7	Mann sammelt die Früchte eines Baumes	9/1		+	
N.d.L.	137ra	Eccl. 1,1	(leer)	14/1			
	192ra	Eccl. 24,11	(leer)	12/1			

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
44 fol *N.d.L.*	1336ra	Cant. cant. 1,1 **	Medaillon mit Maria und Kind; 2 Engel krönen Maria; Blüten und Blattranken in den Zwickeln	13/1	+		
42 fol *N.d.L.*	6r	(vor Textbeginn) **	Hl. Fridolin und das Skelett (Urso) stehen in polygonaler Ädikula	ganze Seite		+	
	7ra	Is. Prolog	Initiale I: Isaias lehrend sitzt im Profil; leeres Schriftband	10	+		
	7vb	Is. 1,1	Initiale V: im Binnenfeld Kopf mit Hut im Profil	5	+		
	8vb	Is. 1,5	2 Männer zersägen den vor ihnen kauernden Isaias	23/1	+		
	13va	Is. 2,1	Initiale V: im Binnenfeld sitzt ein Affe mit Spiegel in der Hand	6	+		
	27rab	Is. 6,2	Christus (bartlos) sitzt auf Kreis, in dem eine Kirche dargestellt ist; ein Engel stützt den Kreis unten; seitlich schweben je 2 Seraphime	26/2	+		|
	31rb	Is. 7,14	Verkündigung: links Maria am Gebetpult kniend; rechts Engel mit Szepter und Schriftband (ave maria ...)	15/1	+		
	41ra	Is. 8,1	Initiale P: Knabe bildet den vertikalen Balken des P, ein Vogel die Krümmung des P	11	+		
	49va	Is. 11,1 [1]	Initiale E: im Binnenfeld David mit Psalter	5	+		

[1] Ab f. 49vb hängt der Kopist beim Numerieren um ein Kapitel hinten nach (in der Tabelle steht die richtige, dem Text entsprechende, Kapitelnummer).

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
	49vb	Is. 11,1	Wurzel Jesse: König Jesse liegt auf Wiese, aus der Brust wächst Weinranke; darin Brustbild vor Strahlenkranz von Maria und Kind auf Mondsichel, darüber Taube	20/1	+		
	72va	Is. 21,7	Reiter auf Esel und Reiter auf Kamel nähern sich einer Stadt	27/1	+		
	81rb	Is. 25	Initiale D: im Binnenfeld bärtiger Kopf mit Hut im Profil	8	+		
42 fol *N.d.L.*	82ra	Is. 25,6	Abendmahl: in gemauertem Zimmer sitzen Christus und die 12 Apostel zu Tisch	14/1	+		
	83rb	Is. 26,1	Initiale I: Hll. Barbara und Sebastian links und rechts vom vertikalen Buchstabenbalken	8	+		
	86va	Is. 27,1	Initiale I: Brustbild von Adam und Eva (nackt, Eva mit Apfel) links und rechts vom vertikalen Buchstabenbalken	6	+		
	108vb	Is. 34,11	Eule hält Vogel in den Krallen, vor Waldkulisse	9/1	+		
	108vb	Is. 34,11	Igel zwischen Baum und Wald	5/1	+		
	108vb	Is. 34,11	Storch mit Wurm im Schnabel; Rabe und Vögelchen auf Baum	10/1	+		
	109ra	Is. 34,13	Dornen, Nesseln und Disteln	6/1	+		
	109ra	Is. 34,13	Schakal und Strauß fauchend (Fabelwesen) [1459]	11/1	+		

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
42 fol	109rb	Is. 34,14	Wilder Mann und Teufel, zwischen ihnen	8/1	+		
N.d.L.			Zwitter (halb Frau, halb Tier mit Bocksfüßen)				
	109rb	Is. 34,14	Bär und Fuchs fauchend (statt Katze und Wolf)	11/1	+		
	109va	Is. 34,14	Nachtgeist: Oberkörper einer Frau mit Hinterbeinen eines Pferdes, Geißel in der Hand	8/1	+		
	109va	Is. 34,15	2 Geier fauchend	6/1	+		
	109vb	Is. 35,1	Initiale L: Adam und Eva nackt, sitzen links und rechts vom vertikalen Buchstabenbalken	6	+		
	116vab	Is. 38,1	König Ezechias im Bett (sterbend); Isaias spricht stehend zu ihm (leeres Schriftband)	20/2	+		
	117v	Is. 38,8	(leer)	ganze Seite			
	133vb	Is. 45,8	Maria auf Kissen liegend; Weinranke wächst aus ihrem Schoß	12/1	+		
	150vb	Is. 53,2	Geburt Christi: Maria kniend, (Kind liegt auf Rockzipfel), Joseph, Ochs und Esel	14/1		+	|
	150vb	Is. 53,2	Dornenkrönung: Christus mit Mantel, Stab und Krone sitzt auf Steinbank; 2 Schergen setzen ihm die Dornenkrone mit Stäben auf	18/1		+	|
	151ra	Is. 53,2	Geißelung: Christus an Säule gebunden; links und rechts ein Scherge mit Geißel	10/1		+	|
	151rb	Is. 53,3	Kreuztragung: Christus trägt das Kreuz; Simon hilft ihm; 2 Schergen	16/1		+	|

Codex	Folio	Bibelstelle	Ikonographie	Maße	Min.	Fz.	Kol.
	151vb	Is. 53,8	Kreuzigung: Christus am Kreuz; links und rechts Maria und Johannes	13/1		+	|
	165^{v}	Is. 60,3	Anbetung der Könige: Maria (gekrönt) sitzt mit dem Kinde vor der Hütte; hinter ihr Joseph, vor ihr die 3 Könige mit Gaben	ganze Seite		+	|
	166^{vab}	Is. 60,10	4 Arbeiter bauen eine Stadtmauer (Sion)	18/2		+	|
	170va	Is. 62,9	Meßopfer: Priester reicht einem Gläubigen eine Hostie	12/1		+	|
	181vb	Is. 66,7	(leer) [schwache Bleistiftvorzeichnung erkennbar: Maria kniend, Kind vor ihr am Boden]	11/1			
	185ra	Is. Prolog des Hieronymus	Initiale N: im Binnenfeld sitzt ein hl. Geistlicher vor Schrägpult mit aufgeschlagenem Buch, in das er schreibt	10	+		
B.	186ra	Is. 1,1	in hochrechteckigem Bildfeld steht Isaias, die Rechte erhoben, in der Linken ein beschriebenes Schriftband; eine Säge spaltet seinen Kopf	17/1	+		

2. *Ikonographische Sonderthemen*

Miniaturen ohne Bezug zum Text[1]

Tabellarische Übersicht:

a) Maria und Kind (Msc 39 fol, f. 94rb).
b) Frau in Ranken (Msc 39 fol, f. 96rb), Abb. 39.
c) Löwe (Msc 39 fol, f. 103rb).

[1] In der ikonographischen Liste sind diese Miniaturen mit ** gekennzeichnet.

d) «Stifterpaar» (Msc 39 fol, f. 224vb), Abb. 12.
e) Kind in Ranken (Msc 41 fol, f. 137va).
f) Medaillon: Maria und Kind (Msc 44 fol, f. 42ra), Abb. 9.
g) Medaillon: Maria und Kind (Msc 44 fol, f. 336ra), Abb. 10.
h) Hl. Fridolin (Msc 42 fol, f. 6^{r}), Abb. 5.
i) Hl. Fridolin (Msc 44 fol, f. 95rb), Abb. 6.

In diesem Kapitel sollen diejenigen Bildthemen einzeln erörtert werden, die ohne direkten inhaltlichen Bezug in den Text gestreut sind. An neun Stellen hat der Miniator ein solches Bild seiner Wahl eingefügt (vgl. tabellarische Übersicht: a–i).

Die ersten drei Miniaturen finden sich im Msc 39 fol. Auf f. 94rb steht die Darstellung Mariens mit dem Kinde (Tabelle: a). Die Mutter steht auf grünem Rasenstück, sie trägt das nackte Kind auf ihrem linken Arm. Maria ist bekleidet mit einem langärmeligen, gegürteten weißen Kleid mit tiefem Halsausschnitt. Über ihre Schultern trägt sie einen blauen Überwurf, der innen rot gefüttert ist. Das offene blonde Haar Mariens fällt in Wellen bis zu ihrem Ellenbogen. Ihr ungekröntes Haupt umgibt ein scheibenförmiger Heiligenschein. Das Kind wird lediglich durch einen strahlenförmigen Kreuznimbus ausgezeichnet. Sein rechter Arm liegt über Mariens Schulter; sein linker Fuß in Mariens rechter Hand [1].

Zwei Seiten weiter (f. 96rb; Tabelle: b) stößt man auf folgendes Bild: Eine modisch gekleidete Frau wandelt unter einer mehrfach sich verzweigenden Blattranke. Ihr rotes gegürtetes Kleid staut sich schleppenartig in reichen, knittrigen Falten am Boden. Die kurzen Ärmel sind zurückgekrempelt. Die Arme aber bedeckt der lange, enge, grüne Ärmel eines Untergewandes. Die Kopfbedeckung ist turbanartig auf den Kopf gebunden und wird durch eine Schlaufe unter dem Kinn festgehalten. Gestikulierend und vom Betrachter halb abgewandt schreitet die Frau zur Ranke, die als dicker Strang aus der Bodenfläche wächst, sich in zwei Hauptstränge teilt und mehrfach s-förmig sich rollende fleischige Blätter besitzt. Die Farbgebung (grün, blau, rot) gibt diesem Phantasiegewächs ornamentalen Charakter [2].

Die dritte kolorierte Federzeichnung in Msc 39 fol findet sich auf f. 103rb. Ein Löwe schreitet von links nach rechts über eine grüne Erdscholle (Tabelle: c). Die krallenbesetzten Pranken sind sehr groß ausge-

[1] Vgl. die Mariendarstellung des Meisters ES (Bl. 24, T. 69, L. 80).
[2] Vgl. Kupferstiche mit Blattranken, (Bl. 155, T. 217, L. 309 I u. III, 310 I u. II; Bl. 156, T. 218, L. 311 I u. II, 312 I u. II).

führt, so auch die lockige, nach vorn hängende Mähne. Aus dem halbgeöffneten Rachen hängt die Zunge heraus. Der Schwanz, der zwischen den Beinen an der Seite nach oben führt, wirkt in dieser Stellung ornamental [1].

Vor diesen drei eben geschilderten Bildern hat der Schreiber im Anschluß an den Bibel- bzw. Kommentartext folgenden Satz geschrieben: «Sequitur figura, verte folium, hic nullus est defectus». Tatsächlich folgt auf der nächsten Seite ein zum Text passendes Bild, für welches allerdings auf der vorhergehenden Seite zu wenig Platz gewesen wäre [2]; doch hat der Miniator den am Ende der Seite freigebliebenen Platz für eine zusätzliche Zeichnung genutzt. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß in andern Nicolaus-de-Lyra-Bibeln an diesen drei Stellen auch ein Teil des vorhin zitierten Satzes steht (Sequitur figura [3]) und dann jeweils eine der schematischen Zeichnungen folgt: an Stelle von Maria mit dem Kinde zwei siebenarmige Leuchter; an Stelle der Frau unter der Ranke, zwei gemalte Vorhänge; an Stelle des Löwen, Aaron als orientalischer Priester gekleidet [4].

Noch ein viertes Mal wird im Msc 39 fol mit den Worten «hic nullus est defectus» auf eine freie Stelle hingewiesen. In dieser fast ganz frei gebliebenen Spalte f. 224vb stellt der Miniator ein Menschenpaar dar, das auf einer Wandkonsole steht, die von einem spätgotischen Baldachin überhöht wird [5] (Tabelle: d). Über beiden Personen schwebt je eine leer gebliebene Schriftrolle, die das Maßwerkfenster im Hintergrund leicht verdeckt. Am vorderen Rand der aus rotem Sandstein gehauenen und nach unten spitz zulaufenden Konsole ist ein Wappenschild in den Farben rot-weiß-rot. Der Leser vermißt eine genaue Angabe bezüglich der Identität der Personen oder zumindest einen Hinweis als Rechtfertigung dafür, daß der Miniator die beiden Personen mitten im Leviticus-Text

[1] Ähnlich wird in der Heraldik der Löwe dargestellt.

[2] Msc 39 fol, f. 94^{vab}, 96^{vab}, 103^{vab}; vgl. dazu die ikonographische Tabelle p. 53.

[3] Vgl. auch oben p. 30 Anm. 4.

[4] So z. B. in: Cod. Theol. 2°350, Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart (9 Bde., Nicolaus de Lyra, 1448–1458); vgl. darüber den Artikel von W. Irtenkauf, Die Knochenarbeit der Schreibermönche. Neuerwerbung des Wiblinger Bibelkommentars durch die Landesbibliothek, in: Stuttgarter Zeitung Nr. 191, Montag 20.8.73, S. 11.

[5] Vg., dazu die Darstellungen von Heiligen in der Skulptur, der Glasmalerei, der Textilkunst (z. B. gestickte Borten auf Meßgewändern), auf Goldschmiederissen und in der Druckgraphik (z. B. Bl. 216, T. 78, L. 94–96.)

untergebracht hat [1]. So bleibt offen, ob es Auftraggeber, Stifter, Mäzene, die Eltern des Schreibers oder des Miniators, oder irgendwelche Adeligen sind. Auch ihre Kleidung läßt keinen sicheren Schluß zu [2].

Der rot-weiß-rote Wappenschild scheint nicht zufällig angebracht zu sein, zumal der Miniator ihn auf zwei andern Miniaturen auch malt: zuerst in der Darstellung der Sintflut, auf dem gemauerten Treppenturm der Arche Noah [3]. Über den Brustbildern Noahs und seiner Frau, die aus quadratischen Fenstern des Turmes blicken, befindet sich der Wappenschild. Wenig später tauchen die Farben rot-weiß-rot auf dem Banner der Könige im Kampf gegen Abram auf [4]. Abraham und sein Heer kämpfen unter einem blauen, ihre Gegner unter einem rot-weiß-roten Banner.

Ob es sich in den drei genannten Fällen um den österreichischen Bindenschild oder um ein Familienwappen [5] handelt, kann nicht entschieden

[1] Lv 3.17, Ende des 3. Kapitels, das von Rindern, Schafen und Ziegen als Friedopfer handelt; das daran anschließende Kapitel 4 spricht vom Sündopfer des Hohenpriesters. Ob vielleicht der Auftraggeber dieser siebenbändigen Nicolaus-de-Lyra-Bibel mit seiner Tat eine Schuld wieder gutmachen wollte?

[2] Der Mann trägt einen langen Rock aus rotem Stoff, Saum und Kragen sind weiß geblieben; über das schulterlange gewellte Haar trägt er ein Birett (dieses kann einem Geistlichen, einem Ratsherrn oder einem Richter beigegeben werden); Abb. 12. – Die Frau trägt über einem grünen Untergewand einen gegürteten, langärmeligen blauen Rock, das weiße Kopftuch bedeckt auch die Schultern; Abb. 12.

[3] Msc 45 fol, f. 47^{v}, Abb. 14 (vgl. auch p. 31 s).

[4] Msc 45 fol, f. 69^{vab}/70^{rab} (Gn. 14).

[5] Über das Wappen Österreichs siehe «Die Wappenrolle von Zürich, ein heraldisches Denkmal des 14. Jh., in getreuer farbiger Nachbildung des Originals mit den Wappen aus dem Hause zum Loch», hrsg. von W. Merz und F. Hegi, Antiquarische Gesellschaft Zürich, Nr. 28, 1930, S. 18 f. und Tafel III, 26–28. – Die ältesten Belege des österreichischen Bindenschilds sind Reitersiegel aus dem Hause Babenberg (seit 1136), während parallel auch 1 Adler und 2 Löwen auf Stempeln und Siegeln vorkommen. Vom 13. Jh. an scheint ausschließlich das Bindenwappen gültig zu sein (Friedrich II, † 1246, führt es in Schild und Fahne). Die Binde war ursprünglich sehr schmal, «der weiße Strich von Österreich» (O. Göschen, Jb Adler, N. F. XVI 46).

Auch als Familienwappen kommt der weiße Balken auf rotem Schild vor: Bichelsee, Walsee, Waldbach. *Bichelsee:* siehe «Wappenrolle von Zürich...», a.a.O., Nr. 90, S. 46, Tafel VI, 89–92. und in: Geschichtsfreund II, 1845, S. 113–128. – Ihren Stammsitz hatte das Geschlecht im Dorf Bichelsee, Kanton Thurgau; der erste Beleg stammt aus dem 1. Jahrzehnt des 13. Jh. Das Wappen ist bei Johannes Leu, Sammlung sehr viller Adel- und Bürgerlicher allermeisten Theils aber Eidgenösischer Schweitzerwappen, 1770 (ZB-Zürich, Ms L 116, 117, 119), mehrfach vertreten. Ein Vertreter der Familie hat am Konzil von Konstanz (1415–1418) teilgenommen, sein Wappen findet sich im «Handschriftlichen Wappenbuch des Konzils von Konstanz 1414, mit Nachträgen von 1575 (Frankfurter Ausgabe) aus dem 17. Jh.» (ZB-Zürich, Ms V 1, S. 32).

Walsee: siehe «Wappenrolle von Zürich...», a.a.O., Nr. 49, S. 27 f., Tafel IV,

werden. Möglicherweise hegte der Autor der Wappendarstellungen eine besondere Sympathie zu Österreich, das noch verschiedene Besitzungen in der Umgegend des Entstehungsortes der Manuskripte hatte [1]. Vielleicht aber kopiert der Miniator unüberlegt eine Vorlage, in der dieses Wappen dargestellt ist [2].

In einem weiteren Fall setzt der Miniator eine Federzeichnung in den Text, die inhaltlich nicht direkt damit in Verbindung steht. Diese befindet sich im Msc 41 fol, auf f. 137va (Tabelle: e) und stellt ein nacktes Kind dar, das unter einem großen Blatt steht. Das offene lockige Haar fällt dem Kinde bis über die Schultern. Das linke Bein ist schreitend vor das rechte gestellt. Aus der Erde, auf der das Kind wandelt, wächst ein fleischiges Blatt, das, sich nach rechts rollend, das Kind umschließt [3].

Im Msc 44 fol wählt der Miniator an zwei Stellen das gleiche Motiv, um den Beginn eines neuen Bibelkapitels zu markieren: in einem hochovalen Medaillon ein Brustbild Mariens mit dem Kinde, darüber zwei Engel, die das Haupt der Mutter krönen (Tabelle: f, g). In der ersten Version einer unkolorierten Federzeichnung (auf f. 42ra, Miniator II), drängen sich die Personen in das Oval, dessen Außenrand in acht Spitzen zuläuft, wobei

47–49. Seit 1171 ist die Familie belegt. Erst waren sie Dienstmannen der Grafen von Kirchberg und der Staufer, seit 1331 gehen sie in die Dienste der Habsburger, denen sie ihren sämtlichen schwäbischen Besitz verkaufen (darunter auch Burg und Stadt Waldsee, Württemberg). Ihr Wappen zeigt nicht immer die gleichen Farben: weißer Balken auf schwarzem oder rotem Schild.

Waldbach: siehe Johannes Leu, Sammlung ... Schweitzerwappen, Bd. I, a.a.O., S. 473 und 556. Das Wappen dieser Basler Familie scheint allerdings einen silbernen Balken auf rotem Schild zu haben.

Cencori: In der Richentaler Chronik, die bei Anton Sorg in Augsburg 1483 erschienen ist, wird ein gewisser Egidius de Cencori mit dem Bindenschild als Wappen auf f CCXX^{v} aufgeführt; er steht in der Liste der Vertreter aus England. – In der Augsburger Ausgabe von Heinrich Steyner von 1536, wird Egidius de Cencori mit den Vertretern von Portugal aufgezählt (f. CXCIII).

[1] Z. B. in der Innerschweiz, im Fricktal und im Elsaß. Zu Vorderösterreich gehörten die vier Waldstädte am Rhein: Rheinfelden, Säckingen, Laufenburg und Waldshut. Das Habsburger Archiv, das von Baden nach Luzern kam, wurde erst 1477 an Österreich zurückgegeben. Vgl. H. HANTSCH, Die Geschichte Österreichs, Bd. I (bis 1648), Graz/Wien/Köln 1959[4].

[2] Z. B. Chronik-Illustrationen wie im Spiezer Schilling: «Einsturz der Brücke bei der Belagerung von Solothurn durch Herzog Leopold von Österreich, 1318», oder Stiche des Meisters ES, auf denen öfters der Bindenschild dargestellt ist (Ex.: Bl. 142, T. 162, L. 220). Vgl. dazu A. v. WURZBACH, Das österreichische Wappen in den Stichen des Meisters ES vom Jahre 1466, in: Jb der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, Bd. 17, Prag/Wien/Leipzig 1896, S. 1–12.

[3] Siehe Msc 41 fol, f. 137va; vgl. auch Stiche des Meisters ES: Bl. 180, T. 38, L. 51; Bl. 172, T. 37, L. 50; Bl. 26, T. 36, L. 49; Bl. 155, T. 217, L. 309 I + III, L. 310 I + II; Bl. 156, T. 218, L. 311 I + II, L. 312 I + II.

die oberste Spitze von einer spätgotischen Kreuzblume überhöht ist. Die Gesichter der Figuren (Maria, Kind, zwei Engel) sind grob gezeichnet, die Hände übergroß. Maria reicht dem Kind eine kleine Kugel.

Die zweite Version dieses Themas befindet sich auf f. 336ra und ist in sorgfältiger, feiner Deckfarbentechnik ausgeführt (Miniator I). Hier bleibt noch Raum zwischen den einzelnen Personen. Den Hintergrund ziert ein Rautenmuster. Das nackte Kind trägt eine Perlenkette in mehreren sich kreuzenden Reihen [1]. Es schmiegt sich an die Wange der Mutter, nicht in der Art der 'Maria Eleousa' [2], sondern in der kindlichen liebkosenden Art, um sie zu küssen. Das Oval läuft genau wie beim erstbeschriebenen Medaillon nach außen in Spitzen aus, wobei die linke Hälfte rot, die rechte blau bemalt ist. Die freigebliebenen Zwickel zwischen dem Medaillon und der Schriftkolumne, in die es hineingemalt wurde, sind mit Blüten- und Blattranken gefüllt [3].

Das vielleicht auffälligste ikonographische Thema, das nicht im Zusammenhang mit dem Bibeltext steht, ist die Darstellung des heiligen Fridolin [4]. Der Miniator II stellt ihn zwei verschiedenen Codices dar: im Msc 42 fol, auf f. 6^{r} (Tabelle: h) über die ganze Seite gezeichnet sowie im Msc 44 fol am Ende der zweiten Schriftspalte auf f. 95rb (Tabelle: i). Im ersten Fall steht das Bild vor dem Textbeginn (f. 7ra Isaias) und füllt die letzte Seite der unbeschriebenen ersten Lage des Codex [5].

[1] Vgl. die Perlenkette auf dem kolorierten Holzschnitt (unbekannter Meister, Niederrhein 1430), und Bronzestatuette «Maria und Kind» von Hans Leinberger, um 1519, Berlin Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Inv. Nr. 381.

[2] «Maria Eleousa» (die Zartliebende) ist ein byzantinischer Madonnentypus, ex. Gottesmutter von Wladimir, 12. Jh., Tretjakow-Galerie, Moskau.

[3] In den untern Zwickeln sind Ranken mit Rebblättern in den oberen Zwickeln Ranken mit roten und weißen Blüten (Nelken), Abb. 10.

[4] Zum hl. Fridolin siehe E. A.S TÜCKELBERG, in: Schweiz. Archiv für Volkskunde 1899; DERS., in: Freiburger Diözesan-Archiv 31, 1903, N. F. 4, S. 361–364; DERS., in: ZSKiG 10, 1915, S. 230; DERS., in: Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte 9, 1916, S. 52 ff.; LThK IV, Sp. 183; Ass. Boll. Mart. I, 431 sq.; MG SSRM III, 350–353; A. REINLE, Zur Ikonographie des hl. Fridolin, in: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kt. Glarus, 55, 1952, S. 222–245; M. BARTH, St. Fridolin und sein Kult im alemannischen Raum, ein Versuch, in: Freiburger Diözesan-Archiv 75, 3. Folge, Bd. 7, 1955, S. 112–202; M. KOCH, Sankt Fridolin und sein Biograph Balther, Geist und Werk der Zeiten, Heft 3, Zürich 1959; ZAK, Bd. 32, Heft 1, 1975, «Säckingen» (mit Literaturangaben); B. WIDMER, Die Vita des hl. Fridolin, in: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kt. Glarus, 65, 1974, S. 100–190.

[5] 1. Lage: Sexternio = f. 1 und f. 2 mit Deckel verklebt, f. 2^{v} bis 5^{v} liniert aber unbeschrieben, f. 6^{r} Federzeichnung des hl. Fridolin mit dem Skelett des Urso, Abb. 5.

Ordnet man die sieben Nicolaus-de-Lyra-Bände aus Luzern chronologisch, so steht Msc 42 fol an erster Stelle, denn es ist als einziges ausschließlich für das Jahr 1459 belegt [1]. Somit ist die ganzseitige Fridolin-Darstellung das Erste, was der Leser sieht, wenn er die Bände aufschlägt. Damit ist für diese Federzeichnung ein außerordentlich wichtiger Platz gewählt worden. Ob Schreiber, Miniator oder Auftraggeber wohl Fridolin geheißen haben [2]?

Wegen der Wichtigkeit der Darstellung soll hier eine Kurzbeschreibung der Zeichnungen gegeben werden: Auf f. 6r steht der heilige Fridolin in gürtelloser Mönchskutte, den Abtstab mit dem Panisellum in der linken Hand, die Haare tonsiert und einen großen Heiligenschein tragend. Mit der rechten Hand faßt er den Arm des neben ihm stehenden, nicht ganz entfleischten, Skeletts des Glarners Urso, durch dessen Schädel sich ein Wurm frißt und auf dessen Oberschenkel eine Kröte sitzt. Die zwei Personen stehen auf einem erhöhten, durch zwei Stufen erklimmbaren, sechseckigen Podest. Auf die vier vorderen Ecken dieses Polygons sind Säulen gestellt, die ein spätgotisches Rippengewölbe tragen. Die Konstruktion ist etwas unklar, da die vier Gewölberippen anscheinend wie die Frontverzierungen aus den Säulen wachsen. Die Formen sind spätgotischer Faktur mit Krabben und Fialen und Kreuzblumen. Obwohl der Blickwinkel des Betrachters von oben her angesetzt werden muß, ist der Schlußstein aus der Untersicht erkennbar: er bildet eine Fratze. Das hinter den Personen befindliche Fenster weist spätgotisches Maßwerk mit Fischblasen auf. Diese Darstellung des heiligen Fridolin mit dem Skelett des Urso wirkt trotz der nicht konsequent eingehaltenen Perspektive der als reine Federzeichnung unkoloriert gebliebenen Ausführung beeindruckend in ihrer Einfachheit [3].

Die zweite Darstellung des heiligen Fridolin befindet sich im Msc 44 fol auf f. 95rb (Tabelle: i), einem Manuskript, das nur wenige Zeichnungen in sechs verschiedenen Kapiteln der Bibel enthält [4]. Der Postillentext zu

[1] f. 109r unten im Schriftspiegelrand 1459, Abb. 13.

[2] Oder besteht vielleicht ein Zusammenhang zwischen dem Bindenschild und dem hl. Fridolin in den Nicolaus-de-Lyra-Bänden der Luzerner Zentralbibliothek? (Säckingen gehörte als eine der vier Waldstädte zu Österreich).

[3] Vgl. ähnliche Ädicula-Darstellungen in Werken der Glasmalerei, der Goldschmiedekunst, der Graphik und der Textilkunst (ex. Stäbe und Rückenschild eines Chormantels, Niederländisch um 1460/80, Historisches Museum Bern, Inv. Nr. 308).

[4] Msc 44 fol: Ecclesiastes-Postillen / Hohelied-Bibeltext / Hohelied-Postillen /

Sapiens, wo sich im vierten Kapitel die Zeichnung des Heiligen befindet, ist für das Jahr 1460 (Juli 24.) datiert. Außer dem Bild des heiligen Fridolin befinden sich in diesem Manuskript die schon beschriebenen Darstellungen der zwei Medaillons mit Maria und Kind sowie die Kreuzigung [1].

Die zweite Fridolin-Zeichnung fällt platzbedingt kleiner aus als die erste (13 Zeilen in Spalte b). Der Heilige und Urso als Skelett schreiten von rechts nach links. Der Heilige geht voran, den Abtstab mit Panisellum in der rechten Hand; er ist genau so gekleidet wie der der erstbeschriebenen Zeichnung; seine Gesichtszüge sowie Mund und Augen wirken allerdings größer. Das Skelett, das er bei der Hand hält, ist etwas kleiner als er und folgt ihm. Keinerlei Requisiten sind vorhanden, weder ein Erdstreifen, auf dem die Personen wandeln, noch ein Hintergrund beziehungsweise ein Bildrahmen.

Der Miniator II wählt in beiden Fällen die Darstellungsart des heiligen Fridolins als Abt mit dem von ihm auferweckten Urso, wobei dem Heiligen das Skelett als Attribut beigegeben ist [2].

Wenn auch unerklärlich bleibt, warum gerade der heilige Fridolin zweimal in den Luzerner Nicolaus-de-Lyra-Bänden dargestellt wurde, so ist doch auffällig, daß das Gebiet der Verehrung dieses Heiligen identisch ist mit dem Gebiet, aus dem stilistische Vergleiche herangezogen werden können [3]. Auch finden wir zeitgenössische Beispiele von Fridolins-Darstellungen in nächster Nähe [4].

Weisheit-Postillen / Ecclesiasticus-Postillen / Hohelied-Postillen. Vgl. oben Tabelle der Ikonographie der Miniaturen 62 s.

[1] Vgl. pp. 70 s. und 79 s.

[2] Die Handlung ist zum Attribut verkürzt worden (vgl. die ausführlichere Darstellung auf den Relieftafeln in Säckingen, Abb. 26–31 in: ZAK, Bd. 32, Heft 1, 1975).

[3] Elsaß, Süddeutschland, dt. Schweiz.

[4] So z. B. in Engelberg, Beinhaus, Flügelaltar, in Kdm UW; auf dem Glarner Siegel (als Wandermönch); in Zürich, Fresken im Haus «Königsstuhl» des Zürcher Bürgermeisters glarnerischer Herkunft Rudolf Stüssi, Abb. in Kdm Zürich-Stadt II, S. 139; in Kirchbühl bei Sempach, Fresken auf der inneren Westwand der Kirche Abb. in schweizerischer Kunstführer «Kirchbühl», 1962; auf einer Altartafel des Badener Nelkenmeisters aus dem Museum von Dijon; in Breitenbach, Basler Meister Abb. in Kdm Solothurn III, Nr. 197 und 198; in Kaysersberg (Elsaß), spätgotische Statue; in Säckingen, 6 Reliefs, Abb. 26–31 in ZAK, Bd. 32 Heft 1, 1975. (Es sind hier nur Beispiele zitiert, die entweder zeitlich, stilistisch oder geographisch naheliegend sind.)

Die Darstellung der Kirche in der «Isaias-Vision» [1] *und die Möglichkeit ihrer Identifizierung*

Eine weitere ikonographische Eigenheit befindet sich einmal mehr im Msc 42 fol (f. 27ra b) zum Postillentext Isaias 6,2. Hier ist die obere Hälfte des Blattes mit einer Miniatur versehen. In der Mitte ist die Frontansicht einer Kirche gezeichnet. Diese Kirche befindet sich in einem runden Leistenrahmen, dessen mitgezeichnete Seitenansicht ihn plastisch erscheinen läßt. Ein schwebender Engel stützt den Kreis von unten mit beiden Händen. Oben thront ein jugendlicher bartloser Pantokrator, die Rechte segnend erhoben, in der Linken die Sphaira tragend. Vier Seraphim flankieren sowohl Christus als auch den Kreis. Die Federzeichnung ist in den Farben Rot, Gelb und Grün fast vollständig koloriert (nur einige Engelsflügel, der Mantel Christi sowie das Mauerwerk der Kirche sind weiß geblieben).

Christus scheint eher vor als auf dem Kreis zu sitzen. Sein roter langärmeliger Rock bedeckt in Faltenwürfen seine Füße. Der weiße Mantel, oben nur über die Schultern geworfen, bedeckt in reichem Maße die gesamte Beinpartie. Das Haar fällt kaum schulterlang und ist unten gelockt. Der Heiligenschein überragt als rote Scheibe den Kopf um dessen doppelte Größe. Das Gesicht Christi ist leicht zur rechten Hand hin gedreht. Die Sphaira in der Linken ist von einem Kreuz überhöht, dessen Arme kleeblattförmig enden. Die Weltkugel zeigt drei verschiedene Farben: die untere Hälfte ist schwarz, die obere Hälfte links weiß, rechts rot. Die Trennungsstriche zwischen den verschiedenen Farbfeldern sind leicht geschwungen; dadurch wird die Wölbung der Kugel angedeutet. Die vier Seraphim, die je zwei Flügel über dem Kopf gekreuzt halten, zwei seitlich geöffnet und zwei weitere vor den Körper gelegt haben, tragen an Händen und Füßen die Wundmale Christi. Ihr Blick ist auf Christus gerichtet. Der den Kreis stützende Engel besitzt nur ein großes Flügelpaar, dessen Federn dreifarbig koloriert sind. Seine Füße verstecken sich im schwebenden Kleid. Auch er blickt zu Christus hinauf. Seine Stellung erinnert an Himmelfahrtsdarstellungen, auf denen Engel die Mandorla zum Himmel tragen, in welcher die Gestalt Christi oder Mariens steht.

Die Kirche im Kreisinnern zeigt eine Doppelturmfassade mit seitlichen

[1] Zu Isaias 6, die Prophetenberufung.

Anbauten. Unter einem Treppengiebel befinden sich drei Fenster, das mittlere überhöht. Darunter erblickt man ein großes halbrundes Portal, das über zwei Stufen zu erreichen ist. Die Türme mit Zeltdächern haben im obersten Lichtgaden ebenfalls drei Fenster und darunter weitere Öffnungen. Der Anbau rechts bildet wohl ein Seitenschiff, der linke vielleicht eine leicht höher gelegene Kapelle, hinter der noch ein weiterer befensterter Gebäudeteil erkennbar ist. Der Betrachter steht nicht ganz frontal vor dieser Kirche und kann daher auch Seitenpartien wahrnehmen, doch ist der Blickwinkel nicht konsequent appliziert: die untere Partie (Stufen und Portal) öffnet sich dem Blick nach links, in der oberen Turmpartie ist es umgekehrt. Daher wirkt der Gesamtbau perspektivisch verzerrt.

Die wahrscheinlich direkte Vorlage für diese Miniatur befindet sich in einer Engelberger Handschrift [1]. Es handelt sich dabei um eine Nicolaus-de-Lyra-Papierhandschrift in fünf Bänden, die von Johann von Bolsenheim, Pfarrer in Stans, geschrieben wurde [2]. Robert Durrer schreibt zu den Verzierungen dieser Bände [3]: «... einige größere und kleinere Zierbuchstaben, denen jedes lokale oder individuelle Gepräge fehlt. Der vierte Band ist zudem mit verschiedenen Rekonstruktionsplänen des Salomons-Tempel (Codex 249, f. 34^{b}, f. 35^{a}, f. 37$^{a'b}$, f. 42^{a}, f. 47^{b}, 48^{a}) und mit zwei ganzseitigen lavierten Federzeichnungen zu Ezechiel Kapitel 1 ausgestattet. Irgendwelcher Zusammenhang dieser Miniaturen mit früheren Engelberger Werken ist nicht vorhanden und es ist darum nicht ausgeschlossen, daß diese in Stans geschriebenen Bände von einem handwerklichen Laienmaler illustriert sind». Die Miniatur aus Isaias erwähnt Durrer nicht, aber sie ist im gleichen Stil gemalt wie diejenigen aus Ezechiel im Codex 249. Auf. f. 11^{r} wird in der Mitte der zweiten Spalte der Text [4] unterbrochen. In dem anschließenden leeren Feld sieht man Christus mit der Sphaira in der linken Hand auf einem Kreis sitzend, in welchen die Frontansicht einer Kirche gezeichnet ist. Zwei Seraphim

[1] Codex 248, Nicolaus-de-Lyra-Postillen zu Isaias, 1385 (Explicit in Codex 247, f. 12^{v}), Joh. v. Bolsenheim.

[2] Bolsenheim, bekannte elsässische Ritterfamilie; Joh. v. Bolsenheim war Pfarrer in Stans, später Mönch (1387) und Prior in Engelberg (siehe Geschichtsfreund XLVII 1892 S. 370 ff.).

[3] R. Durrer. Kdm Unterwalden, a.a.O., S. 219 ff. und ASA III, 1901, 1 und 2, S. 42–55 und S. 122–176.

[4] Vor Is. 6,3 «Et clamabant alter ad alterum»; an der gleichen Stelle im Text ist das Bild in der Luzerner Handschrift (Msc 42 fol) eingefügt, Abb. 8.

flankieren Christus. Das Thema dieses Bildes ist also identisch mit demjenigen aus dem Luzerner Nicolaus-de-Lyra-Band. Allerdings sind auf der Engelberger Miniatur drei Engel (zwei Seraphim und der unter dem Kreis schwebende Engel) weniger vorhanden. Der Stil der Miniatur im Engelberger Codex ist als flächig zu bezeichnen. Der Betrachter befindet sich genau gegenüber der Kirche. Christus, ein Seraph und die Kirche sind ganz frontal gezeichnet.

Bei der Übernahme der Vorlage hat der Luzerner Miniator infolgedessen die Miniatur durch die Hinzufügung dreier Engel ergänzt und ihr Perspektive zu geben versucht. Für den Schluß, daß der in Wolfenschießen tätige Kopist Bände aus Engelberg ausgeliehen und als Vorlagen benutzt hat, spricht auch die Tatsache, daß drei der Engelberger Nicolaus-de-Lyra-Codices Bibeltexte enthalten, die auch in der gleichen Reihenfolge in die Luzerner Bände eingegangen sind [1].

Auf der Suche nach der Identifizierung der dargestellten Kirche scheint sich die Hofkirche St. Leodegar in Luzern am ehesten als Lösung anzubieten. Vergleicht man das Aussehen des gotischen Baus der Hofkirche mit der Kirche in der Zeichnung, so sind auffällige Details wie das große Eingangsportal und die darüber befindlichen drei Fenster, aber auch die zwei Fronttürme, deren Befensterung nach oben an Zahl zunimmt, frappant ähnlich [2]. Die seitlichen Anbauten sind auf Diebold Schillings entsprechender Miniatur ebenfalls durchaus vergleichbar. Der Treppengiebel scheint allerdings der Phantasie des Zeichners in Wolfenschießen entsprungen zu sein, denn die Engelberger Vorlage weist auf dem Hauptschiffgiebel Kriechblumen auf, die der Miniator des Msc 42 fol 75 Jahre später in Stufen umsetzt.

[1] Codex 246 (Engelberg): Josua, Judicum, Ruth, I. Reg. = Msc 40 fol (Luzern) / Codex 247 (Engelberg): Ecclesiastes, Cant. Canticorum, Sapiens, Ecclesiasticus = Msc 44 fol (Luzern) / Codex 248 (Engelberg): Isaias, Jeremias = Msc 42 fol (Luzern) nur Isaias / Codex 249 (Engelberg): Ezechiel, Daniel = (nicht in Luzern) / Codex 250 (Engelberg): ep. Jacobi, 14 ep. Canon. Pauli = (nicht in Luzern).

[2] Vgl. Diebold Schilling Luzerner Chronik 1513, Sigismund I vor der Luzerner Hofkirche 1417; Martinus Martini, 1597, Luzerner Hofkirche (Ausschnitt); Merian Prospekt, 1642, Stiftsbezirk mit Hofbrücke (Ausschnitt); R. Pfyffer, Bericht der Pilgerreise ins Hl. Land 1583, Hofkirche Luzern. Um 1459/60 war die Hofkirche St. Leodegar noch von Murbach (österreichisches Elsaß) abhängig, erst 1474 gelingt es der Stadt Luzern, die Oberhand über die Hofkirche zu erhalten. Doppelturmfassaden haben auch das Basler Münster, das Zürcher Großmünster und die Klosterkirche Säckingen. Das große Eingangsportal (hoher Bogen, Vorhalle) diente als Stätte des Gerichts in Luzern, Beromünster, Basel und Säckingen.

Die Darstellung von Heiligen in Explicits und Initialminiaturen

Nach der Beschäftigung mit den ikonographischen Sonderthemen soll hier noch analysiert werden, welche heiligen Personen sowohl hinsichtlich des Textes als auch der Bebilderung in die sieben Codices von Luzern Eingang gefunden haben. Hierbei handelt es sich um Zutaten des Schreibers und des Miniators, die in Explicits / oder Initialminiaturen [1] einige der ihnen bekannten und persönlich oder regional verehrten heiligen Personen speziell aufführen. Das auffälligste Beispiel ist bereits besprochen worden: die zweimalige Darstellung des heiligen Fridolin [2].

In den Luzerner Nicolaus-de-Lyra-Bänden stößt man auf 23 Heilige, die in Explicits erwähnt werden, sowie sechs Heilige, die in Initialen gezeichnet sind. Durch die in den Explicits zitierten heiligen Personen erhält man darüber Aufschluß, wer in der Zeit der Niederschrift und in der Gegend des Kopierungsortes als Heiliger verehrt wurde. Die Wahl der in den Initialen dargestellten Heiligen geht auf den Miniator zurück, der dabei seine Vorlieben berücksichtigt haben mag.

Unter den 23 Heiligen der Explicits sind sieben Apostel oder Evangelisten sowie 13 frühchristliche Heilige (Martyrer) und drei frühmittelalterliche Heilige. Die Apostel und Evangelisten [3] sind schon früh im gesamten christlichen Raum verehrt worden. Vier der übrigen Heiligen [4] sind Nothelfer (Dionysius, Georg, Barbara und Leonhard) einer zählt zu den Eisheiligen (Servatius). Die heilige Verena wird besonders in Süddeutschland und der Schweiz (Zurzach) verehrt [5].

In den Initialbildern sind die folgenden sechs heiligen Personen dargestellt: Isaias, David, Adam und Eva und die heiligen Barbara und Sebastian.

Der Isaias-Text ist der einzige der Prophetentexte, welcher in der Luzerner Nicolaus-de-Lyra-Bibel kopiert wurde. Viermal wird der Prophet Isaias darin bildlich dargestellt. Das erste Mal im Buchstaben I am Anfang des Prologs vor dem kommentierten Bibeltext: der Prophet

[1] Msc 42 fol, f. 7ra, Abb. 40 (Isaias), f. 49va (David), f. 83rb (Barbara und Sebastian), f. 86va (Adam und Eva), f. 109vb, (Adam und Eva), f. 185ra (Isaias).

[2] Msc 42 fol, f. 6^{r}, Abb. 5 und Msc 44 fol, f. 95rb, Abb. 6. Über diese zwei Federzeichnungen vgl. p. 71 ss.

[3] Andreas Ap., Jakobus, d. Ä., Petrus, Thomas, Markus, Johannes, Matthäus Ap. und Ev..

[4] Agatha, Antonius, Cosmas und Damian, Nereus Achilleus und Pancratius, Pelagius, Servatius, Verena (2x), Georg, Dionysius, Barbara, Leonhard (2x), Fridolin (2x), Ulrich.

[5] Zurzach war ein wichtiger Messe- und Wallfahrtsort (hl. Verena).

sitzt an den I-Balken gelehnt, die Hand lehrend erhoben (Msc 42 fol, f. 7ra). Die zweite Darstellung zeigt ihn an einem Schrägpult sitzend, auf dem ein offenes Buch liegt, in das er schreibt (Msc 42 fol, f. 185ra). Diese Miniatur befindet sich im Buchstaben N am Anfang des Hieronymus-Prologes, auf den der Bibeltext folgt [1].

Außer auf diesen zwei Initialbildern wird der Prophet noch zweimal in eigenen Miniaturen dargestellt, dann aber nicht in der Lehrer- oder Schreiberstellung. Im ersten Fall erleidet er sein Martyrium und wird von Kopf bis Fuß zersägt: Die Szene spielt sich im Freien ab, wo die Schergen in voller Aktion die Säge im blutenden Schädel des Märtyrers hin und her ziehen [2].

Die zweite Miniatur befindet sich vor dem Bibeltext des Isaias [3]. Der Prophet steht in einem hochrechteckigen Feld, eine Säge im Kopf und eine offene Schriftrolle in der Hand [4].

Am Anfang des 11. Kapitels des Isaias Postillen-Textes steht in der Initiale E in Profilstellung ein bis zu den Oberschenkeln wiedergegebener gekrönter Mann [5], zweifellos König David.

Die Ureltern Adam und Eva sind zweimal in Initialen dargestellt, so auf f. 86rb in Msc 42 fol, wo sie als kleine nackte Brustbilder beidseitig des Buchstabens I gezeichnet wurden, und acht Kapitel später (Anfang des 35. Kap.), wo die beiden in einem Buchstaben kauern, diesmal ist es ein L [6].

Die letzte figürliche Initiale steht vor Kapitel 26 des Isaias Postillen-Textes und zeigt die Heiligen Barbara und Sebastian beidseitig des Buchstabens I [7]. Links steht die heilige Barbara mit ihren Attributen, einen Kelch mit der Hostie in ihrer Rechten, die Märtyrerpalme in der Linken. Zu ihren Füßen erhebt sich ein kleiner Turm mit Anbau. Das Haar der Heiligen fällt offen über ihren Mantel. Rechts vom I-Stamm erkennt man an diesen Balken gebunden den nur mit einem Lendentuch bekleideten, jugendlichen heiligen Sebastian. Im Gegensatz zu den üblichen Darstellungen hat er keine Pfeile im Körper. Beide Heilige

[1] Ähnliche Initialbilder in der deutschen Bibel, gedruckt bei Grüninger in Straßburg (E. 15. Jh).

[2] Msc 42 fol, f. 8vb, Abb. 29; vgl. Codex 339 (Engelberg),

[3] Msc 42 fol, f. 186ra.

[4] Auf der Schriftrolle: «Audite verbum domini reges et».

[5] Msc 42 fol, f. 49va, siehe auch unten p. 93 ss.

[6] Msc 42 fol, f. 109vb.

[7] Msc 42 fol, f. 83rb.

tragen einen großen Heiligenschein. Der Buchstabenkörper hat die Funktion einer Standfläche für die Heiligen, darüber hinaus ist er selber mit drei Fäden an einem Nagel aufgehängt [1]. Bemerkenswert ist wohl, daß alle sechs in diesem Kapitel beschriebenen Heiligen-Darstellungen in Initialen sich ausschließlich im Msc 42 fol befinden, wo übrigens auch die schon besprochenen Miniaturen des heiligen Fridolin und die zwei Miniaturen des Isaias, sowie die noch zu besprechenden Illustrationen mit Szenen aus dem Neuen Testament [2] vorkommen.

Ikonographie der neutestamentlichen Szenen

Zwei der Luzerner Handschriften mit Text aus dem Alten Testament enthalten Miniaturen, die Szenen aus dem Neuen Testament darstellen. Die Absicht von Schreiber beziehungsweise Miniator [3] geht an diesen Stellen dahin, die Kontinuität der Heilsgeschichte aufzuzeigen und das Neue Testament als die Erfüllung des Alten Bundes herauszustellen. Es liegt hier eine Exegese zu Grunde, die, vor allem vom Matthäus-Evangelium (für die Judenchristen) ausgehend, die Weissagungen des Alten Testaments wesentlich auf die Menschwerdung Christi bezieht und Leben und Lehre Christi so in einen größeren heilsgeschichtlichen Zusammenhang stellt [4].

Die in der beschriebenen Exegese-Tradition stehenden Miniaturen sind bis auf eine (Sap. 2,12) sämtlich dem Text des Propheten Isaias zugeordnet. Die folgende Tabelle gibt Aufschluß über die Ikonographie dieser neutestamentlichen Szenen und ihre Lokalisierung in den «verwandten» AT-Textstellen [5]:

Verkündigung (Is. 7,14)	Msc 42 fol, f. 31rb
Abendmahl (Is. 25,6)	Msc 42 fol, f. 82ra
Maria (Is. 45,8)	Msc 42 fol, f. 133vb
Geburt Christi (Is. 53,2)	Msc 42 fol, f. 150vb

[1] Links im Initialfeld ist jeweils noch der mit der Feder geschriebene Buchstabe sichtbar.

[2] Hl. Fridolin auf f. 6^{r}, Abb. 5; Isaias auf f. 8vb, Abb. 29 und f. 186ra; zu den NT-Szenen unten p. 79 s.

[3] Im Schriftspiegelrand steht die Ikonographie der Miniatur in Stichworten angegeben (annonciatione, cena, natis, corona, flagellatio, crucifixio).

[4] Typologie auf Grund der concordia veteris et novi testamenti.

[5] Diese Miniaturen werden ikonographisch und stilistisch unten p. 110 ss. beschrieben.

Dornenkrönung (Is. 53,2)	Msc 42 fol, f. 150vb
Geißelung (Is. 53,2)	Msc 42 fol, f. 151ra
Kreuztragung (Is. 53,3)	Msc 42 fol, f. 151vb
Kreuzigung (Is. 53,8)	Msc 42 fol, f. 151vb
Anbetung der Könige (Is. 60,3)	Msc 42 fol, f. 165^{v}
(Maria und Kind) (Is. 66,7)	Msc 42 fol, f. 181vb [1]
Meßfeier (Is. 62,9)	Msc 42 fol, f. 170va
Kreuzigung (Sap. 2,12)	Msc 44 fol, f. 91vb

IV. STIL

1. Analyse der Darstellungen

Menschen bei Miniator I

Die Größe der Miniaturen des Miniators I – meist eine Viertelseite, einmal eine halbe Seite [2] – bedingt eine Menschendarstellung, die sich im wesentlichen auf feine zierliche Personen von meist kleinem Wuchs beschränkt. Durchgängig auffallend sind die kleinen rundlichen Köpfe der Personen; das Haar fällt jeweils kurz und gelockt [3]. Die Gesichtspartien sowie einzelne Körperpartien, etwa die Hände, vor allem die Finger, sind fein ausgeführt. Die Gesten der Personen wirken zierlich. Die Proportionen von Körper, Kopf und Extremitäten sind stimmig. Die Modellierung der nackten Körper wirkt gekonnt [4]. Dabei ist anzumerken, daß es sich hierbei nicht um Darstellungen im Stile der Renaissance-Akte handelt.

Die Darstellung der bekleideten Personen läßt die Körpermodellierung durchaus spüren [5]. In einigen Fällen läßt allerdings der Stoffreichtum der

[1] Diese Miniatur ist als Bleistift-Vorzeichnung nur schwach erkennbar, davor steht aber: Sequitur figura nativitatis christi etc...

[2] Eine Viertelseite = 18 Miniaturen, eine halbe Seite = 1 Miniatur, Initialen-Miniaturen = 10. Bis auf eine einzige (Msc 44 fol, f. 336ra) befinden sich die oben aufgezählten 28 Miniaturen im Msc 42 fol, im Isaias-Text.

[3] Ausnahmen: Maria der Verkündigungsszene (Msc 42 fol, f. 31rb, Abb. 15 und Eva in den Initialen (Msc 42 fol, f. 86va und 109vb.

[4] Msc 42 fol., f. 86va und 109vb, Msc 44 fol, f. 336ra, Abb. 10.

[5] Z. B. Msc 42 fol, f. 133vb, Abb. 20.